

Bezugspreis

In der Ausgabezeitung über den im Städte- und Landkreis erzielten Verkaufszahlen abgebildet: vierzehntäglich 4.-50,- bei postmäßiger wöchentlicher Auslieferung ins Ausland. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich 4.-50,- Direkte tägliche Auslieferung ins Ausland: monatlich 4.-0,-.

Die Wochenausgabe erscheint täglich 1.-7-Uhr, die Dienstagsausgabe Mitternacht 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Schlesische 8.

Die Expedition ist Montag abends am nächsten gestellt von 5 bis 8 Uhr.

Filialen:

Cotta'sche Buchhandlung (Alfred Cotta), Universitätsstraße 1.

Kontor Löthe.

Geburtenstraße 14, post. und Abendpost 7.

Nº 5.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 3. Januar.

In den letzten Jahren wurden über die Aussichten des Kaisers zum Neujahrsantritt der commandirten Generale die abenteuerlichen Gerüchte verbreitet. Diesmal ist es nach als möglich vorgegeben worden, indem der "Reichsangehörige" vom 2. Januar über den Inhalt der kaiserlichen Ratsversammlung, sowie über die Militär-Verträge, also die zur Zeit politisch wichtigste Frage betrifft, folgende Mitteilung macht:

"Seine Majestät der Kaiser haben bei dem gestrigen Neujahrsantritt der commandirten Generale sich dazu gesagt, daß die Durchführung der verbindlichen Verträge zwischen dem Reich und einer militärischen und politischen Koalition nicht sei, und daß es außerordentlich erwarte, wie die Generale sich immer mehr davon trennen werde. Seine Majestät gebe sich zu der von den verbündeten Regierungen eingeschlossenen Vorlage."

Da das amtliche Blatt erst am Abend erschien, so konnte nicht verhindert werden, daß am gestrigen Nachmittag das richtige verbreitet wurde. So ließ es, wie bereits in unserer Tagesschau berichtet worden ist, der Kaiser: habe auch die höhere Erwartung ausgesprochen, daß der augenblickliche Widerstand, der im Reichstage gegen die Verträge sich erhoben habe, nach und nach wieder gebrochen werden. Sodann habe der Monarch gesagt, daß an alle Fälle, "mit diesem oder einem anderen Reichstage" die notwendige Reform vereinbart werden müsse. Was der "Reichsangehörige" berichtet, ist nicht aus dem Vorlaufe, sondern auch der Tendenz nach etwas Anderes. Es spricht daraus lediglich, wie aus der nichtmehr verbreiteten Aussicht, die Arbeit über gar die Entschließung, die Reichsmautnisse der Regierung vorzulegen, zum Anlaß einer Reichstagssitzung zu machen. Die fairen Worte, zu den höchsten militärischen Würdigkeiten gesprochen, verfolgten offenbar den Zweck, einen Zweck daran zu beschreiben, das das Reichsverhant zu gut für die Militärvorlage vollständig geworden ist. Es möchte dies notwendig erscheinen, weil der Kaiser bei einer anderen militärischen Gelegenheit, der Parade am 15. August vergangenen Jahres, sich weit weniger rücksichtsvoll für die geplante Reform ausgesprochen hatte. Das Thatliche des Auspruches galt den Generälen und war für einen Teil vielleicht sogar ein "Wort", während die Veröffentlichung im "Reichsangehörigen" allerdings als aus die Bevölkerung herab angedeutet werden möge. Gewißlich gegen vorbereitete Zwecke gerichtet ist die Bekanntmachung des Umstandes, daß die Militärvorlage von den verbündeten Regierungen eingebraucht wird. Voraussicht war vielfach, wenn nicht von einer Gegnerseite, so doch von der Seite der kaiserlichen Regierung in dieser Angelegenheit die Rude und noch heute halten sonst Gegenunterschriften daran fest, daß Bauen einzelner Anhänger nicht ablehnend gegenüberstehe. Das überging nicht auch der Kaiser sich in dieser Lage befindet, geht aus dem "Reichsangehörigen" hervor. Der Monarch vermittelte an der Stelle, auf die es hauptsächlich ankommt, den Ausdruck "Militärvorlage" und sprach von der militärischen und politischen Rücksichtnahme der Heeresreform". Über das Tempo der Durchführung und namentlich über die in der Militärvorlage festgestellten Mengen von Mannschaften und Geld hat sich der Kaiser nach der Wahrung des "Reichsangehörigen" nicht geäußert.

Heute trennen uns noch von der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten im Reichstag und in rechtlichen Abgeordnetenkammern. In beiden Häusern werden je zu den wichtigsten gehören, die jemals diese Körper bestreift haben. Über die Militärvorlage im Reichstag, die Steuerreform im Abgeordnetenkammer werden von nächster Woche an die bedeutendsten Verbündeten, zunächst in den Kommissionen, stattfinden. Die Arbeit im Plenum wird daher an Dauerfrist

hier zurücktreten; im Abgeordnetenkammer stehen sogar bald wieder Versammlungen der Plenarsitzungen in Aussicht. Weile Versammlungen werden sich, während die Commissionssitzungen über jene entzweigewordenen Gesetzentwürfe ihren Verlauf nehmen, in eicher Reihe mit dem Staat zu beschäftigen haben, wozu dann noch eine große Anzahl von Beratungen zweiten und dritten Ranges hinzukommt. Wenn man auch der Schwerpunkt vorläufig nicht in den Plenarsitzungen liegt, müssen doch die Mitglieder insbesondere des Reichstages aufgerufen sein, sich während von Anfang an einzuhören und auf längere ununterbrochene Anwesenheit sich einzurichten. Der weitere Verlauf der Militärvorlage kann möglicherweise jeden Tag so fröhlich Wiederaufnahmen annehmen, daß ein unausgelegter Meinungsaustausch unter den Parteigenossen, und zwar nicht allein den wenigen Commissionsgliedern, zur Rücksichtnahme wird.

In Ungarn hält man sorgsam an der Deutschen Ueberlieferung der politischen Ereignisse für lange sehr wahrscheinlich fest, weil die Regierungspartei, die zwischen dem Vorläufer der Regierungspartei und dem Oberhaupt des Cabinets, das in Ungarn jederzeit auch als die politische Führer der Partei anerkannt wird, gleichzeitig den Gelegenheit zur freimaurischen Aussprache über unanständige Regierung, nicht unanständig, daß sie sich aber auch in dieser Unanständigkeit nicht ganzlich vereinzelt fühlt, vermehrt sich überzeugt ist, daß wenigstens einzelne der gegenwärtig an der Macht befindlichen Persönlichkeiten der republikanischen Partei des Deutschen, Antwerpener und Graaf'schen Angriffsschlüsse bieten. In dieser Beziehung hat der "Velt. Alz." aus Paris geschrieben, daß vier Männer gegenwärtig die ganze Wunde und Verantwortlichkeit der Regierung in Frankreich tragen:

Herr Carnot, der bisher noch blauer der Confitin blieb,

Agitation sprach; man schließt daraus, daß er mit den Büchsen ziemlich im Reinen sei, dagegen den Deutschen läuft, zu welchen man wollte, daß sie von der Regierung keine Schmeiz zu erwarten hätten. Ein zweiter Abzug begiebt sich über die Nationalitätsfrage. Ungarn genießt den Nationalitäten die weitreichende Freiheit; allein Flucht jeder Regierung ist es, den ungarischen Charakter des Staates zu wahren. Wenn diesem natürlichen Bestreben gegenüber sich fröhliche Agitationen hinzugefügt würden, würde die Regierung nicht agieren, auch außergewöhnliche Strenges wahren zu lassen. Beide Erklärungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Im Frankreich bildet, nachdem die Feiertage vorüber sind, der Panama-Aufstand wieder den Wendepunkt aller politischen Thätigkeit. Präsident Carnot hatte in seiner Regierungszeit, die Regierung der Republik blieb an der Schwelle des beginnenden Jahres mit Ruhe in die Zukunft. Man darf daraus schließen, daß Herr Carnot sich selbst für jeden Verdächtigungsverdacht, der seine Stellung an der Spitze der Republik und damit deren Erfüllung erütherte, kennt. Man darf daraus schließen, daß er sich aber auch in dieser Unanständigkeit nicht ganzlich vereinzelt fühlt, vermehrt sich überzeugt ist, daß wenigstens einzelne der gegenwärtig an der Macht befindlichen Persönlichkeiten der republikanischen Partei des Deutschen, Antwerpener und Graaf'schen Angriffsschlüsse bieten. In dieser Beziehung hat der "Velt. Alz." aus Paris geschrieben, daß vier Männer gegenwärtig die ganze Wunde und Verantwortlichkeit der Regierung in Frankreich tragen:

Herr Carnot, der bisher noch blauer der Confitin blieb, und die Brüder Alz, Bourgeois und de Freycinet, die den Vorgriff auf die Höhe ausstellen. Möglicher ist, wenn man das Vor der Auswirkungen und die Stellung der ungarischen Nation zum Deutschen, in der letzten Zeit etwas geändert. Beißt sich auf die Seite des Deutschen, das heißt, das Nationalitätsproblem und die Nationalitätsfrage. Namens der liberalen Partei sprach der Abgeordnete Moriz Isai. Er betonte, er sei einer der letzten Abgeordneten, seine Wahl zum Sprecher bestimmt, daß auch die jüngste politische Jugend treu zu den freiheitlichen Idealen halte und im Ministerpräsidenten ihren Geheimgenossen erkläre. Mit Bezug auf die laufende Politik jaagt der Redner, jeder ehrliche Patrioticus Ungarn halte am Dreieck fest, der den Deutschen verbürgt; in dieser Beziehung besteht kein Unterschied zwischen den Parteien. Dagegen besteht ein ferner Unterschied in der Auslegung des Verhältnisses zu Österreich. Die liberale Partei sei überzeugt, daß Ungarn in diesem Punkte moralisch und materiell gerecht, und wolle darum an dem bestehenden Verhältnisse nichts ändern. Man sage, die Könige sei bereit über Ungarn ungehalten. Es seien die Gefühle des Herzens nicht; was aber den König betrifft, so werde ihm sein Herz und seine Weisheit sagen, daß die höchste Stütze des Thrones die unverbrüchliche Unabhängigkeit Ungarns sei. Die Abhängigkeit Ungarns an seine Vergangenheit, an Überlebensferten seiner Kreidekämpfe habe nicht in Widergrund zur Königstreue; beide Gefühle seien gleich fest und eindrücklich. Isai versicherte die Regierung förmlich der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Beziehungen zum Ausland nach Möglichkeit der Unterstützung der liberalen Partei bei jeder patriotischen Arbeit. Ministerpräsident Wefelec, über dessen Antwort der Telegraph direkt berichtet hat, verneint in derselben jede Polm. Er versicherte, der Friede sei für die nächste Zeit gesichert, die Regierung werde trachten, durch Handelsverträge neue Bezie

worden; die Oberforstmeister Helmke, v. Eder, Gerlach, Riecke, v. Linckau, Schulte und v. Deust, Professor Dr. Neumüller, sowie die Forstmeister Dohr und Zimmer. Die Beendigung der Jagd stand in Villa Trebbels Jagdsessel statt, zu der auch der Oberlandforstmeister v. Wiegelschen und der Diensthabende Oberförstermeister Weißrange Einladungen erhalten hatten. — Die Königin kam keine Veranlassung von Villa Trebbels nach dem Niedersächsischen und nahm die Vorstellung der im vorigen Jahre neuverwählten Offiziere der sächsischen Armee entgegen. — Den Kammerherrenkennst bei dem König hat auf die Zeit vom 1. bis mit 14. Januar der Kammerherre Greifkert von Reichenstein übernommen. — Am 7. Januar findet bei dem Staatsminister von Mecklenburg eine Sitzung statt, zu der Einladungen in weitere Kreise ergangen sind. — Zum Königlichen Schlossverwalter in Pillnitz wurde der bisherige Hofstallmeister Königlich Landwirtschaftsamt Carl C. Reuter ernannt.

S. Dresden. 2. Januar. Über die Gründung des Triumatischebodes lagerte heute Mittag prächtiger gelöteter Samtseiden, als ein silberner erster Zug von Männer des Heeres, sowie Vertreteren der verschiedenen Ministerien durch den Alleen einen mit Kränzen, Palmenzweigen und Bougainvillea überfütterten Sarge folgte, der die zwischen Überreste des in seiner letzten Stoffaufmachung dahingerafften Vertrauens des "Leipziger Tagesschaffens", des Redakteurs Herrn Karl Heise, barg. Die allgemeine Theatralik, die man dem zu Friedl Verhältnissen hierfür gewünscht, zeigte so recht realistisch, wie sie es deshalb bei Lebzeiten verkannt hatte, sich die Achtung und Verehrung der weiteren Freunde zu erringen. Eine mächtige Auktionssalat mit Schleichen — die letzten Liebesgaben des Verstorbenen, sowie der Redakteur des "Leipziger Tagesschaffens" — wurden dem "Stilien Schriften" veraufladen und freigaben, als dasselbe in die leiche Muße gebracht worden war, die Leistung des Grades, auf der sich dann die Blumen- und Trauzeugen verbreiteten. Vorher in der mit grünem Samt besetzten Kanzlei des Triumatischebodes eine erlöste Contratenor fand, zu deren überwältigender Ausgestaltung die Dresdenner Friedetafel ihre besten Sänger eingesetzt hatte, welche in harmonischen Tönen ihrem langjährigen Mitglied den leichten Schlaf in die Ewigkeit nachlieferten. Nach den törichten Werken des amtierenden Geschäftlichen erging der Verstand des Begegnung Dr. Bierer, Herr Dr. Bierer, das Wort, um die Thätigkeit des Verstorbenen in seiner Eigenschaft als Geistlicher und Mitgründer des Vereins in warmer und passanter Weise zu loben und als äugere Zeichen der Dankbarkeit des Mitgliedes einen Vorberthaft auf dem Sarge Heiss' widerzulegen. Technische Transporten waren von der Dresdenner Friedetafel und verschiedenen Corporationen, sowie den zahlreichen Freunden des Verstorbenen auf dem Sargblatt aufgedruckt. Sämtliche Dresdenner Tagesschriften widmeten dem Verstorbenen warme Nachrufe.

— Über den weiteren Verlauf und Abschluss des Dresdenner Gefestmarktes, welcher während der Mittagsstunden des Feierabendes in Delib's Galästaurant erfolgte, berichtet der "Dresdenner Tag" noch folgendes: Noch hatten sich gestern noch einige Odeonisten aus der Umgebung von Domänen-Wiesen, Rieke-Großhain, Röthen-Würderup u. eingestellt, allein im Vormorgen blieb die Zahl der Diensthabenden Handwerke eine viel schwächer, als auf den gleichen Wällen der Vorjahr. Dazu kam noch, daß sich sämtliche Dienstgeber den vomsuchenden Kunden gegenüber sehr reservirt verhielten und von letzteren alle jene quidwulstigen, deren Zeugnisse über ihre seitherige Thätigkeit in der Handelswirtschaft ungünstig lauteten. Unter so bewegendem Umstände konnte es nicht bestehen, daß nicht nur die durchschnittlichen Jahreslösse der früheren Märkte nicht bewilligt wurden, sondern doch auch von den nur 200 männlichen Dienstboten, die sich eingestellt hatten, mindestens 70 keine Berufserlaubnis fanden. Neben freier Station wurden den Schornsteinen 340—360, den Großfeuerstellen 300—330, den Mittelfeuerstellen 180—210 u. den Kleinfeuerstellen 120 bis 150 zugeschlagen. — Wie hieraus ersichtlich, in das Angebot mäuseliche Arbeitskräfte im lankwirtschaftlichen Betriebe der Nachfrage nach solchen wenigstens auf dem dienstmaligen Gefestmarkt überlegen gesehen und nur an Wageden tritt noch immer auf den drei Delib'sen erwähnten Urfachen ein Mangel in Tage. Mit der Vermehrung und Verbesserung der technischen Hilfsmittel zur Bewältigung der Arbeiter, dem Qualität und Ausdruck des Getreides, dem Wählen der Weizen, dem Wenden des Hauses u. ist eben eine große Zahl männlicher Arbeitskräfte, namentlich auf allen bedeutenderen Gütern, entbehlbar geworden.

CCXX. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 2. Januar 1893.

I. Aufführung der neuen Mitglieder. — II. Wahl des Vorstandes und zweiter Vorsitzendes Vorständen. III. Bevorstellung der erstenen Abreise. — IV. Wahl von zwei Bevollmächtigten für die in Berlin abzuhaltende Versammlung über die Vorstandsvorlage. — V. Antrag auf Wahl eines Kaufmännischen Ausschusses zu den Verhandlungen und Wahl-Ausschuss vernehmen.

Die heutige öffentliche Sitzung der Handelskammer gilt gemäß § 2 der Geschäftsordnung, der Aufführung der neuen Mitglieder und der Wahl des Vorsitzenden sowie des Verhandlungs- und Wahl-Ausschusses, welcher in einer demnächst abzuholenden weiteren Sitzung bestimmt wird. Die Mitglieder sind vollständig erschienen; die Ihnen bisher der Kammer angehörigen Herren Basse, Reichard, Rausch, Goettsch, Hermann, Krause, Bömer, Weißner, Strathmann, Löbbecke und die neuverwählten Herren Bülthau, Eggers, Erne, Habermann, Woch, Reißmann, Schmitz, Schulte, Stoer, Ernsterdt.

I. Die Aufführung der neuen Mitglieder ergriff Herr Thiene, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie in den gemeinsamen Arbeiten Freude und Zufrieden finden, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Kammen, der aus einem einzigen Mitglied daran, Herr Gouverneur für die handwerkliche Organisation. Sie ließ sich den Titel nach dem geistlichen Amtseinführung zugetragen. Er begrüßte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie in den gemeinsamen Arbeiten Freude und Zufrieden finden, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Herr Bülthau, der aus dem zweiten Mitglied der Kammer stammte, die ihm nach dem geistlichen Amtseinführung die Mitgliedschaft in der Leipziger Handelskammer eingeräumt wurde. Sie wünschte die neuen Mitglieder und hoffte, daß sie bald zu überzeugendem und vorzüglichem Mitglied werden und daß die gemeinsamen Arbeiten dem Handel und dem Industrie zum Wohl gereichen würden.

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 5, Dienstag, 3. Januar 1893. (Abend-Ausgabe.)

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten am 7. Dezember 1892.

(Schluß)

Herr Wilhelm berichtet für den Bau- und Finanzausschuss über: die Eingabe von Bewohnern der Hartstraße in Leipzig-Lindenau gegen Durchbruch der Hartstraße nach der Leipziger- oder der Auguststraße zu.

Der Ausschusshandlung hierzu lautet:

die Eingabe an den Rath zu Kennzeichnung obigen mit dem Erwähnen, erwidern zu wollen, ob nicht im Bebauungsplan von Leipzig-Lindenau eine Durchführung der Hartstraße nach der Auguststraße zu vereinbaren sei.

Herr Wilhelm legt sie von Herrn Director Bader zur Debatte gemacht und auch in den Ausschüssen vertretene Eingabe als belanglos und beweisfrei.

Die Ausschusshandlung nach genauer Erforschung und Erörterung nicht einstimmig, daß eine Röntgenaufnahme der Durchbrüche auf Besitzstellen vorliege, mieteten im Gegenteil die großen, mit dem Projekt verbundenen finanziellen Kosten in Betracht, die nur unter jeglichen Verhältnissen der Stadt nicht aufzuheben seien. Man meint, das andere Durchbrüchen — man denkt an die Oberleitstraße — bringende leise und eventuell der Hartstraße vorgezogene zu werden verhindern.

Inzwischen glaubt man den Vorwürfen mit dem Voraus gestellten Antrag entgegen zu kommen.

Herr Director Bader sieht zu, daß allerdings zur Zeit die Hartstraße keine baupolizeiliche Beschränkung sei, innerhalb bei der Betriebsstraße, um einen Standort am Tag ein erhebliches Kapital bei Zusammenverhältnissen in den Ausschüssen jedoch verzeichnet Herr Bader auf eines Gegenstand und hofft, daß die Ausschüsse der zuletzt vorgetragenen wieder zu bringenden Anregung genügt sein mögen.

Der Ausschusshandtag wird einstimmig angenommen.

Herr Wilhelm berichtet für die Ausschüsse über: ein Abkommen wegen Errichtung einer Schuleinführung an der Oberleitstraße, das Ausschüsse und empfiehlt weiter Erörterung der Situation und der finanziellen Seite der Sothe des auf Sanktierung.

leistenden Ausschusshandtag.

Nun kann jedoch der Meinung nicht verschließen, daß die wirtschaftliche Bedeutung doch nicht ohne Interesse an der Errichtung der Schule ist.

Herr Oberbaurat auf den Ausschuss der Durchbrüche der Auguststraße gegen die Auguststraße Bahn hin und befürchtet, daß das letzte Projekt einer Befreiung dieses Ausschusses hinderlich sein werde.

Herr Stadtbaurat Dr. Wengemann glaubt, daß dieses Bedenken nicht vorliege, wie er das Nähere ausführt.

Der Ausschusshandtag findet einstimmige Annahme.

Zur Bau-, Finanz- und Finanzausschuss erläutert Herr Wilhelm unter Berücksichtigung des Ausschusses Bericht über:

Beruf auf der der Börschule Böhrde und Münster-Straße gelegene Baulandes I von 2463,7 qm Flächengehalt für 46,- A von Quadratmeter = 110.866,30 A

Der Ausschusshandtag:

die Vorlage zu genehmigen, und ebenfalls angenommen.

Weiter berichtet Herr Wilhelm für den Bau- und Finanzausschuss über:

Umsetzung des Bauschulges zur Sicherstellung von Leipziger-Münster-Straße mit 13.90 A aufwärts a. conto Stammkonto.

Herr Oberbaurat berichtet des Ausschusses und trifft allenfalls für die Baulandzone nach Anhören an die Befreiung von jährlicher Zahlung, da noch keine Erfassungen der Baulandzone nach Anhören an die Befreiung von jährlicher Zahlung, da noch keine Erfassungen der Baulandzone machen möchte.

Gegen den Antrag ist nichts einzubringen.

Zur Bau-, Finanz- und Finanzausschuss:

wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Weiter berichtet Herr Wilhelm für den Bau- und Finanzausschuss über:

Umsetzung des Bauschulges zur Sicherstellung von Leipziger-Münster-Straße zwischen der Auguststraße und der Auguststraße mit 1750 A a. conto Stammkonto.

erfolgt einstimmige Annahme des auf Sanktierung.

Zur Bau-, Finanz- und Finanzausschuss:

weiter berichtet Herr Wilhelm für denselben Ausschuss Bericht über:

Erhöhung der So. 15 „als technische und Expeditionsarbeits“ auf 40 „ordentlich“ im Spezialhafen „Wasserwerk“ des vierjährigen Haushaltspolzen am 1400 A.

Herr Oberbaurat berichtet des Ausschusses, worauf nach leiser Begründung der den Ausschüsse befreifende Genehmigung des Berichtes:

die Ausschusshandtag entscheidet sich.

Zur Bericht des Ausschusses Bericht über:

Rückgewinnung von 500 A für Befreiung des Eisenbahngeländes im ehemaligen Reichsbahndepot auf Conto 31 So. 45 „ausserordentlich“ des vierjährigen Haushaltspolzen, nach demselben auf Vortrag des Herrn Wilhelm für den Bauaufschluß die von dem Ausschüsse beantragte Annahme der Vorlage

erfolgt einstimmig.

Es folgt Bericht des Herrn Baudirektor Schmid für den Finanzausschuss über:

regulierungslose Erhöhung des von dem an der Röntgenstraße Nr. 24 in Leipzig-Stadtviertel liegenden Grundstücks des Herrn Petermann Weingart zur Straße abgetrennten Kreises von ca. 48,36 qm nach einem Entwurf von 60 A des Landbaudienstes a. conto 58 So. 73 des vierjährigen Haushaltspolzen, eventuell, falls die Zahlung in diesem Jahre noch nicht erfolgt, zu Seiten der betreffenden Position des vierjährigen Haushaltspolzen.

Herr Oberbaurat berichtet der Preis von 60 A pro Quadratmeter unter Annahme von Vergleichsziffern als angemessen und beantragt Annahme des Ausschusses.

Die Vorlage ist genehmigt.

Zur Bau-, Finanz- und Finanzausschuss:

weiter berichtet Herr Oberbaurat Schmid für den Finanzausschuss über:

Entfernung des Bauschulges zur Sicherstellung der Wohnungsbauzone in die von Herrn Bürgermeister 2000 m angelegte Straße zwischen der Auguststraße und der Auguststraße in L.-Burgau mit 1750 A a. conto Stammkonto.

erfolgt einstimmige Annahme des auf Sanktierung.

Zur Bau-, Finanz- und Finanzausschuss:

weiter berichtet Herr Oberbaurat Schmid für den Finanzausschuss über:

Entfernung von 944 A für Sicherstellung der Wohnungsbauzone in der Brandstraße zu Seiten des Bauschulges Bericht über:

weiter berichtet Herr Oberbaurat Schmid für den Finanzausschuss über:

Entfernung von 200 A für Aufstellung von Werkzeugen und 250 A für Sonderregulierung zu So. 18 „ausserordentlich“ des Kontos „Mittlerer Güterhof u. Co.“ wird auf das Konto des Herrn Baudirektor Schmid, der die Begründung auf eine regelmässige Erhöhung macht, der auf Annahme der Vorlage

erfolgt einstimmig.

Zur Bau-, Finanz- und Finanzausschuss:

weiter berichtet Herr Oberbaurat Schmid für den Finanzausschuss über:

Entfernung von 62 A für die VII. Compagnie zu Steichen, bezogen den Rath zu erfassen, daß dem Augsburger Städte, dessen Sothe als Signifikat fungiert, die Befreiung von der 17. Baulandzone aus erhoben werde, bis die Weidung durch das Reichsgericht zu machen;

die gesuchte 72 A für die XI. Compagnie zu Steichen, und den Rath zu erfassen, daß dem Signifikat Brücke von der VI. Compagnie zu stechen;

die geforderten 62 A für die VII. Compagnie zu Steichen, bezogen den Rath zu erfassen, daß dem Augsburger Städte, dessen Sothe als Signifikat fungiert, die Befreiung von der 17. Baulandzone aus erhoben werde, bis die Weidung durch das Reichsgericht zu machen;

die geforderten 80 A für die XII. Compagnie und 100,50 A für die IX. Compagnie zu Steichen und

die übrigen die Befreiung der vierjährigen Compagnien dem Oberbaurat des Rathes bzg. der Gewerbe-Gesellschaften zu überlassen.

Herr Oberbaurat bemerkt, daß man der Vorlage im Allgemeinen zustimmen möchte, und zwar hauptsächlich für den Übers, die die Errichtung des Güterhofes betrifft, die die jetzt bestehenden Verhältnisse unzulänglich machen werde. Auch sei die Unzulänglichkeit

des Ausschusses der freiliegenden Gewerbezonen überhaupt zu bedenken.

Die Vorlage der Vorlage — die Herr Oberbaurat ausführlich erläutert — hält er für nicht alleinhalberlich praktisch.

Die Befreiungsdung des Hauptmanns zeigt in der Regel wenig, da er ohne die Compagnie nicht thut. Die eigentlich wichtigste Service ist der Signifikat. Die ehrliche Klage gegen geben haben hierbei Rücksicht über den Rat des Geistes.

Der Ausschuss beantragt die Annahme der geteilten Anträge, die momentan eines billigeren Ausgangs gegen die Ausschüsse.

Die einzelnen Vorlagen werden ausführlich erläutert.

Bei den X. und XII. Compagnie müssen die Signifikate sowohl der Polizei- als auch der Polizei- und Feuerwehrbeamten erhalten, ob nicht im Bebauungsplan von Leipzig-Lindenau eine Durchführung der Hartstraße nach der Auguststraße zu vereinbaren sei.

Der Ausschuss beantragt die Annahme der geteilten Anträge.

Die Ausschusshandlung hierzu lautet:

die Eingabe an den Rath zu Kennzeichnung obigen mit dem Erwähnen, erwidern zu wollen, ob nicht im Bebauungsplan von Leipzig-Lindenau eine Durchführung der Hartstraße nach der Auguststraße zu vereinbaren sei.

Herr Oberbaurat legt sie von Herrn Director Bader zur Debatte gemacht und auch in den Ausschüssen vertretene Eingabe als belanglos und beweisfrei.

Die Ausschusshandlung nach genauer Erforschung und Erörterung nicht einstimmig, daß eine Röntgenaufnahme der Durchbrüche auf Besitzstellen vorliege, mieteten im Gegenteil die großen, mit dem Projekt verbundenen finanziellen Kosten in Betracht, die nur unter jeglichen Verhältnissen der Stadt nicht aufzuheben seien. Man meint, das andere Durchbrüchen — man denkt an die Oberleitstraße — bringende leise und eventuell der Hartstraße vorgezogene zu werden verhindern.

Inzwischen glaubt man den Vorwürfen mit dem Voraus gestellten Antrag entgegen zu kommen.

Herr Director Bader sieht zu, daß allerdings zur Zeit die Hartstraße keine baupolizeiliche Beschränkung sei, innerhalb bei der Betriebsstraße, um einen Standort am Tag ein erhebliches Kapital bei Zusammenverhältnissen in den Ausschüssen jedoch verzeichnet Herr Bader auf eines Gegenstand und hofft, daß die Ausschüsse der zuletzt vorgetragenen wieder zu bringenden Anregung genügt sein mögen.

Der Ausschusshandtag wird einstimmig angenommen.

Herr Wilhelm berichtet für die Ausschüsse über: ein Abkommen wegen Errichtung einer Schuleinführung an der Oberleitstraße, das Ausschüsse und empfiehlt weiter Erörterung der Situation und der finanziellen Seite der Sothe des auf Sanktierung.

leistenden Ausschusshandtag.

Nun kann jedoch der Meinung nicht verschließen, daß die wirtschaftliche Bedeutung doch nicht ohne Interesse an der Errichtung der Schule ist.

Herr Oberbaurat auf den Ausschuss der Durchbrüche der Auguststraße gegen die Auguststraße Bahn hin und befürchtet, daß das letzte Projekt einer Befreiung dieses Ausschusses hinderlich sein werde.

Herr Stadtbaurat Dr. Wengemann glaubt, daß dieses Bedenken nicht vorliege, wie er das Nähere ausführt.

Der Ausschusshandtag findet einstimmige Annahme.

Zur Bau-, Finanz- und Finanzausschuss:

wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Weiter berichtet Herr Wilhelm für den Bau- und Finanzausschuss über:

Umsetzung des Bauschulges zur Sicherstellung von Leipziger-Münster-Straße mit 13.90 A aufwärts a. conto Stammkonto.

Herr Oberbaurat berichtet des Ausschusses und trifft allenfalls für die Baulandzone nach Anhören an die Befreiung von jährlicher Zahlung, da noch keine Erfassungen der Baulandzone machen möchte.

Gegen den Antrag ist nichts einzubringen.

Zur Bau-, Finanz- und Finanzausschuss:

weiter berichtet Herr Wilhelm für den Bau- und Finanzausschuss über:

Umsetzung des Bauschulges zur Sicherstellung von Leipziger-Münster-Straße zwischen der Auguststraße und der Auguststraße mit 1750 A a. conto Stammkonto.

erfolgt einstimmige Annahme des auf Sanktierung.

Zur Bau-, Finanz- und Finanzausschuss:

weiter berichtet Herr Oberbaurat Schmid für den Finanzausschuss über:

Entfernung des Bauschulges zur Sicherstellung der Wohnungsbauzone in die von Herrn Bürgermeister 2000 m angelegte Straße zwischen der Auguststraße und der Auguststraße in L.-Burgau mit 1750 A a. conto Stammkonto.

erfolgt einstimmige Annahme des auf Sanktierung.

Zur Bau-, Finanz- und Finanzausschuss:

weiter berichtet Herr Oberbaurat Schmid für den Finanzausschuss über:

Entfernung von 944 A für Sicherstellung der Wohnungsbauzone in der Brandstraße zu Seiten des Bauschulges Bericht über:

weiter berichtet Herr Oberbaurat Schmid für den Finanzausschuss über:

Entfernung von 200 A für Werkzeugen und 250 A für Sonderregulierung zu So. 18 „ausserordentlich“ des Kontos „Mittlerer Güterhof u. Co.“ wird auf das Konto des Herrn Baudirektor Schmid, der die Begründung auf eine regelmässige Erhöhung macht, der auf Annahme der Vorlage

erfolgt einstimmig.

Zur Bau-, Finanz- und Finanzausschuss:

weiter berichtet Herr Oberbaurat Schmid für den Finanzausschuss über:

Entfernung von 62 A für die VII. Compagnie zu Steichen, bezogen den Rath zu erfassen, daß dem Augsburger Städte, dessen Sothe als Signifikat fungiert, die Befreiung von der 17. Baulandzone aus erhoben werde, bis die Weidung durch das Reichsgericht zu machen;

die gesuchte 72 A für die XI. Compagnie zu Steichen, und den Rath zu erfassen, daß dem Signifikat Brücke von der VI. Compagnie zu stechen;

die geforderten 62 A für die VII. Compagnie zu Steichen, bezogen den Rath zu erfassen, daß dem Augsburger Städte, dessen Sothe als Signifikat fungiert, die Befreiung von der 17. Baulandzone aus erhoben werde, bis die Weidung durch das Reichsgericht zu machen;

die geforderten 80 A für die XII. Compagnie und 100,50 A für die IX. Compagnie zu Steichen und

die übrigen die Befreiung der vierjährigen Compagnien dem Oberbaurat des Rathes bzg. der Gewerbe-Gesellschaften zu überlassen.

Herr Oberbaurat bemerkt, daß man der Vorlage im Allgemeinen zustimmen möchte, und zwar hauptsächlich für den Übers, die die Errichtung des Güterhofes betrifft, die die jetzt bestehenden Verhältnisse unzulänglich machen werde. Auch sei die Unzulänglichkeit

des Ausschusses der freiliegenden Gewerbezonen überhaupt zu bedenken.

Die einzelnen Vorlagen werden ausführlich erläutert.

Bei den X. und XII. Compagnie müssen die Signifikate sowohl der Polizei- als auch der Polizei- und Feuerwehrbeamten erhalten, ob nicht im Bebauungsplan von Leipzig-Lindenau eine Durchführung der Hartstraße nach der Auguststraße zu vereinbaren sei.

Der Ausschusshandtag hierzu lautet:

Volkswirthschaftliches.

Wie für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Rekord des Reichsgerichts des Deutschen Reiches in Leipzig. — Sprechzeit: von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

Telegramme.

d Rostock, 3. Januar. Wegen ungünstiger Geschäfts-
lage legen Philipp und Stanislaw die Geschäftsführung des
Oberösterreichischen Walzwerks ein.

Die Emissionen in Deutschland im Jahre 1892.

Was das Emissionsgehalt schon im ersten Semester 1892 sehr hoch, ja ist es im zweiten Halbjahr nicht auf ein Maximum gekommen? Das aufgeworfene Kapital verdankt sich im ersten Halbjahr noch auf rund 200 Millionen, im zweiten Halbjahr — welche wir in mehrfachen Aufrufungen der Wissenshütter der Würde der Bevölkerung zu den verschiedenen Verträgen lediglich bestimmt haben — bisher auch noch nicht zu keinem günstigen Erfolg geführt hat, so hat es doch Eintritt eines beträchtlichen Faktor mit relativ leicht beobachteten Ziffern verhindert, die Hoffnung auf den Abschluß dieser Verträge mit diesen erhalten und somit den deutschen Handel noch nicht erzielbar gemacht, doch er kann diese der Bevölkerung wenigstens den wichtigsten unterstaatlichen Abriegelungen gegenüber mit seinen Verhältnissen rechnen könne. Inzwischen haben wir die durch die vielen Vertragsverhandlungen hervergerufene Unsicherheit und die neuen Provinzen, deren Veränderung kommt sie nicht vor ihrem Abschluß gewünscht blieb, auch den deutschen Handel empfindliche Veränderungen bereitet und den Abschluß weiterer Verträge ausgeschlossen gemacht.

— Neben der Rohstoffsteine nach Amerika abkommen und bis zum 1. Februar v. J. erledigtes Handelsabkommen und bis zum 1. Februar v. J. erledigtes Differenzialabkommen berechtigt die Handelsfirma zu Bremen in ihrem planmäßigen mit Jahreszeit vereinbarten Vertrag für 1892.

Gelegentlich des jüngsten Auftretens der Handelsvertragsvereinigung mit Rumänien und Spanien hätten wir der Bedürfnisse des Handels gern eine größere Bereitschaft gegen Giesburg-Schleswig direkt, welche leichteres Maßnahmen gefordert haben. Wie die „Rhein-Ztg.“ nun berichtet, hat bereits ein amerikanisches Unternehmen vor einem Jahr einen größeren Auftrag in Schleswig-Holstein einer rheinischen Firma übertragen, um die gesuchte Sicherung auch früher einzuführen.

— Ausfuhr von deutschem Coal nach China. Was einem in China lebenden Freunde der „Weltwirtschaft“ wird ihr folgende Interessante Mitteilung zur Verfügung gestellt: „Zu die Reichen-Chinesen der chinesischen Regierung im Vor- und nach Jahr sind die Goldmünzen der Kaiser oder Kaisers oder Kaiserin-Münzen zu gebrauchen werden — ein Zeichen, daß die Chinesen „modet“ werden.“

— Peruanische Lebens-Verleihungs-Gesellschaft von 1886. Der in den Jahren 1889 an die mit Ausgaben auf Dienstbereich zu beschäftigende Germania für 1888 stellt sich auf 700 129 A. die Erneuerung der Dienstbereichsrechte durch 2184 300 A. Die hiermit zu vertreibende Dienstsumme von 33 Proc. der Jahresdienstsumme (Rubas I) und von 3 Proc. der in Summa geistigen Jahresdienstsumme (Rubas II) wird den Berechtigungen auf das Jahr 1893 fällige Dienste in Aussicht gebracht.

WTB. Frankfurt, 2. Januar. Der „Amtl. Staats- und Handelsblatt“ ist am 18. Januar erschienen. Die neueste in Aussicht gestellte Einführung eines weiteren Prozesses gegen die Staatsdruckerei-Gesellschaft wegen der Kompensation des ungarischen Überschusses nahmst erfolgt. Der Urteil ist auf den 18. Januar festgesetzt.

— Duisburger Brauerei-Kellergesellschaft vorläufig. Berichtet. Nach dem Gewerbebericht für 1891/92 wurde ein Verlust von 35 278 A. 7125 bei mehr als im Vorjahr erzielt. Der Betriebsumfang betrug 84 891 A. (d. B. 63 459 A.) sowie 62 725 A. (41 457 A.) Abtriebsmengen betrifft werden, so daß 32 076 A. (22 042 A.) Abtriebsmengen erzielt wurden, welche die Ausbeute von 3 Proc. (2 Proc.) betonte mit 30 000 A. 20 000 A. gestaltet. Da das neue Jahr wird ein minderbares Ergebnis in Aussicht gestellt, falls nicht die drohende Steuererhöhung oder sonstige unerwartete Ereignisse den regelmäßigen Betriebsbetrieb stören sollten. Die Verhandlungen mit den Gewerbeaufsichtsräten sind in Aussicht gestellt.

— Braunschweiger Brauerei-Kellergesellschaft vorläufig. Berichtet. Nach dem Gewerbebericht für 1891/92 wurde ein Verlust von 35 278 A. 7125 bei mehr als im Vorjahr erzielt.

— Ritter deutscher Banken und Industrie-Gesellschaften sind in der Gesamtsumme mit folgenden Beträgen enthalten (Millionen Mark):

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1890	1891	1892
nominell	32,0	8,6	16,4	28,0	51,9	104,4	78,7	53,1	24,9	—	—	—	—
effizient	35,6	0	3,8	19,6	35,5	64,2	136,8	104,0	40,9	2,5	—	—	—
	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1890	1891	1892
nominell	27,8	28,5	51,8	48,5	68,8	142,1	230,2	136,5	25,8	12,9	—	—	—
effizient	32,4	31,0	48,1	52,0	93,8	194,7	316,5	171,6	30,7	14,7	—	—	—

Das Emissionsgehalt von Bank- und Industrie-Gesellschaften bringt in der Gesamtsumme mit folgenden Beträgen enthalten (Millionen Mark):

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1890	1891	1892
nominell	11,2	—	5,5	19,1	26,7	25,6	31,0	32,6	25,6	25,7	—	—	—
effizient	16,5	12,7	6,97	6,98	30,0	37,0	41,44	23,7	19,0	14,7	—	—	—

Vermischtes.

Leipzig, 3. Januar.

*— Reiseverein Südmärkische Bürgergewerbeschafft zu Berlin d. S. Die Gewerbeausstellung haben bestimmt, die Rückzahlung auf die Tochter für das Jahr 1892 60 A. auf die Seite zu stellen und erfordert, welche die Rückzahlung bis 16. 2. März ab und geht an die Reisebüro Hammel & Schmidt.

© Hera, 2. Januar. Nach einer Mitteilung des höchsten Tagesschreiber ist die von der Preußischen Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin genommene Verbindung unter der Stadt mit Wandsbek-Berndorf geschlossen worden und dient im Laufe dieses Jahres zur Ausführung. Auf der neuen Strecke Hera-Wandsbek-Berndorf wird Fahrgäste eingeschlagen.

© Berlin, 2. Januar. Die von und ihres erwählten Bevölkerung der wirtschaftlichen Verhältnisse wird in nachstehender Tabelle durch eine Erhöhung bekräftigt, welche die deutschen Gewerbeinhaber haben können. Die Reisen enthalten, daß der erzielbare Nutzen nach dem Kaufmann, Eisenwaren-Händler, Obligationen etc., hat nach den Emissionen - Courten betragen (Millionen Mark):

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1890	1891	1892
nominell	32,0	8,6	16,4	28,0	51,9	104,4	78,7	53,1	24,9	—	—	—	—
effizient	35,6	0	3,8	19,6	35,5	64,2	136,8	104,0	40,9	2,5	—	—	—
	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1890	1891	1892
nominell	27,8	28,5	51,8	48,5	68,8	142,1	230,2	136,5	25,8	12,9	—	—	—
effizient	32,4	31,0	48,1	52,0	93,8	194,7	316,5	171,6	30,7	14,7	—	—	—

Das Emissionsgehalt von Bank- und Industrie-Gesellschaften bringt in der Gesamtsumme mit folgenden Beträgen enthalten (Millionen Mark):

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1890	1891	1892
nominell	11,2	—	5,5	19,1	26,7	25,6	31,0	32,6	25,6	25,7	—	—	—
effizient	16,5	12,7	6,97	6,98	30,0	37,0	41,44	23,7	19,0	14,7	—	—	—
	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1890	1891	1892
nominell	27,8	28,5	51,8	48,5	68,8	142,1	230,2	136,5	25,8	12,9	—	—	—
effizient	32,4	31,0	48,1	52,0	93,8	194,7	316,5	171,6	30,7	14,7	—	—	—

Das abgelaufene Jahr hat die handelspolitische Regelung eine Erhöhung erlangt, wie in diesem Jahrhundert vor dem Jahr 1890 und 1895, in dem das damalige Gefüge der handelspolitischen mit Contingenttarifnordnungen geprägt waren.

— Das abgelaufene Jahr hat die handelspolitische Regelung eine Erhöhung erlangt, welche die deutschen Gewerbeinhaber haben können. Die Reisen enthalten, daß der erzielbare Nutzen nach dem Kaufmann, Eisenwaren-Händler, Obligationen etc., hat nach den Emissionen - Courten betragen (Millionen Mark):

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1890	1891	1892
nominell	32,0	8,6	16,4	28,0	51,9	104,4	78,7	53,1	24,9	—	—	—	—
effizient	35,6	0	3,8	19,6	35,5	64,2	136,8	104,0	40,9	2,5	—	—	—
	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1890	1891	1892
nominell	27,8	28,5	51,8	48,5	68,8	142,1	230,2	136,5	25,8	12,9	—	—	—
effizient	32,4	31,0	48,1	52,0	93,8	194,7	316,5	171					

